

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

MEDITATION

LEKTION I KOOPERATION

LEKTION II ERKENNE DICH SELBST

LEKTION III WAS IST MEIN IDEAL ?

LEKTION IV GLAUBE

LEKTION V TUGEND UND VERSTÄNDNIS

LEKTION VI GEMEINSCHAFT

LEKTION VII GEDULD

LEKTION VIII DAS OFFENE TOR

LEKTION IX IN SEINER GEGENWART

LEKTION X DAS KREUZ UND DIE KRONE

LEKTION XI DER HERR, UNSER GOTT, IST EINZIG

LEKTION XII LIEBE

STICHWORTVERZEICHNIS, BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

VORWORT

Versuchen Sie, nach den Unterweisungen dieses Buches zu leben.

Es bietet eine einmalige Zusammenstellung von Informationen, die sich mit den spirituellen Gesetzen des täglichen Lebens befassen. Weshalb ist sie einmalig?

Das Manuskript entstand aus dem Studium und der Arbeit der ursprünglich ersten Studiengruppe der Association for Research and Enlightenment, Virginia Beach, USA. Es wurde nicht von einer Person geschrieben, sondern ist die Arbeit von vielen.

Die Anrufungen und die grundlegenden Darlegungen unter jeder Kapitelüberschrift sind allgemeinen Readings* von Edgar Cayce entnommen. In den nachfolgenden Readings für zwölf Menschen wurden Fragen gestellt und Erfahrungen während der Meditation erklärt.

Jenen Menschen brachte es Hoffnung, Frieden, ein besseres Verständnis für ihre Mitmenschen und innere Freude in einem tieferen Bewusstsein des Einklangs mit dem Schöpfer.

Dies ist nichts Neues. Die Suche nach Gott ist so alt wie die Menschheit. Dieses Buch wird in der Hoffnung weitergegeben, dass viele von uns in den vor uns liegenden Zeiten der Versuchung durch seine Hilfe einen Lichtstrahl erblicken mögen, dass es in anderen Herzen eine neue Hoffnung erwecken und den Blick in eine bessere Welt schenken möge, wenn Seine Gesetze im täglichen Leben angewendet werden.

* „Reading“ heißt wörtlich übersetzt „Lesung“. Bei Edgar Cayce kann es je nach Zusammenhang Prophezeiung, Deutung, Weissagung, Prognose oder Diagnose bedeuten.

Lektion I
KOOPERATION

„Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und Nächstenliebe, seid barmherzig und demütig!“

1. Petrus 3, 8

ANRUFUNG

Nicht mein, sondern Dein Wille, oh Herr, geschehe in mir und durch mich. Lass mich jetzt und heute ein Kanal der Segnung für alle sein, denen ich begegne. Lass mein Eingehen und mein Herausgehen in Einklang mit dem sein, das Du von mir wünschst, und wenn dann der Ruf kommt: „Hier bin ich, sende mich, benutze mich.“

(262-3)

KOOPERATION

(Basierend auf den Edgar-Cayce-Readings 262-1 bis 262-5)

Einführung

Kooperation wird im physischen Bereich als das Arbeiten oder Tun gemeinsam mit anderen, als Zusammenwirken mit anderen in Taten oder Bemühungen bezeichnet. Im spirituellen Bereich bedeutet es mehr. Es bedeutet, sich selbst zu vergessen und zu einem Kanal zu werden, durch den Segnungen zu anderen fließen können. Segnung bedeutet tätige Kooperation. Sowohl im spirituellen als auch im physischen Bereich ist das Handeln für eine wirksame Kooperation notwendig – daher müssen jene, die für eine gemeinsame Sache zusammenkommen, vereint ein gemeinsames Ziel verfolgen und realisieren.

Das Beste im Leben gehört uns, aber nicht auf Kosten anderer, sondern in harmonischer Kooperation. In jeder erfolgreichen Organisation gilt dieses Gesetz. Die Himmel erklären, dass die Hand, die sie formte, die Hand der Einigkeit, Ordnung und Harmonie war. Die gesamte Natur folgt dem gleichen Gesetz. Jeder Teil des menschlichen Körpers erfüllt seine Aufgabe, ohne an die anderen zu denken, und doch sind alle Teile völlig voneinander abhängig.

Wenn sich das Selbst im Ideal verliert, ist die Kooperation das natürliche Ergebnis. Sie ist die natürliche Konsequenz des eigenen Dienens, der Selbstaufopferung, der Selbstvergessenheit in Ihm.

In welchem Zustand sich die Gesellschaft auch befindet, wir wollen ihr auf ihrer eigenen Ebene begegnen; und indem wir aufschauen, heben wir sie empor. Das ist Kooperation.

Die Notwendigkeit der Kooperation

Wir müssen die Kooperation in unseren Gedanken in die Tat umsetzen. Unsere feindlichen Gedanken haben eine derart lähmende Wirkung, dass sie nicht nur unsere eigene Entwicklung verzögern, sondern auch Hindernisse für jene aufbauen, die uns helfen möchten. Der Meister konnte in Seinem eigenen Dorf keine mächtigen Werke tun, weil die Menschen nicht an Ihn glaubten. Gedanken sind Taten und können in ihrer Anwendung zu Verbrechen oder zu Wundern werden.

Zum Erreichen eines Ziels, zur Verwirklichung eines Vorhabens und zum Empfangen eines Segens ist es für das Selbst und die Menschheit notwendig, *einen* Geist, *ein* Ziel und *einen* Vorsatz zu haben.

Indem wir auf unsere Weise nach der Zusammenarbeit streben, um anderen zu dienen, werden wir selbst emporgehoben. Wir wollen daher die Schöpferische Kraft in uns so zum Ausdruck bringen, dass sie Hoffnung, Frieden und Verständnis in das Leben anderer bringen möge, damit auch sie, auf ihre Weise, danach streben mögen, ein Kanal für Segnungen zu werden.

Dann wollen wir uns auf die höchste spirituelle Kraft einstimmen. Dies geschieht, wenn wir uns im Einklang mit Seinem Willen befinden.

Wir wollen unser Bewusstsein üben, indem wir uns die folgenden beiden Gedanken vor Augen halten:

1. Wir müssen uns selbst in Ihm verlieren.
2. Jeder einzelne unserer Gedanken und jede einzelne unserer Handlungen muss in Harmonie mit dem Vorsatz und dem Zweck des Besten in uns sein.

Was ist der Geist Christi, nach dem wir suchen sollen?

Wenn wir unseren Geist, unser Herz und unsere Seele öffnen, sodass wir ein Kanal für Segnungen werden, dann finden wir den Geist Christi, der die Last der Welt auf sich nahm. Dann können wir in unserem kleinen Bereich die Last dieser Welt auf uns nehmen. Die Freude, der Frieden und das Glück, die uns offen stehen, finden wir im Dienst an unserem Nächsten. Wenn wir die Gesetze, die das rechte Leben in allen Phasen beeinflussen, annehmen und verstehen, bringen wir unseren Geist in Einklang mit den Schöpferischen Kräften. Der Geist Christi ist unser, wenn wir unser Wissen in die Tat umsetzen.

Die Methode, eine Kooperation zu verwirklichen

Nun erheben sich die Fragen: Wie können wir dies erreichen? Wie können wir als Einzelne arbeiten; welche Vorsätze stehen im Einklang mit Seinem Willen? Um dies zu beantworten, müssen wir auf die kleinen Dinge in uns schauen, die unsere wahre Natur offenbaren. Wir müssen unsere täglichen Gedanken und Handlungen überwachen und durch Meditation unser inneres Selbst wecken.

Auf unserem täglichen Lebensweg wollen wir uns über unsere Gedanken und Handlungen klar werden, denn durch die Kooperation bietet das Selbst sich an, ein Kanal für Gedanken und Handlungen zu sein. Dieses Ziel kann jedoch nicht sofort erreicht werden, sondern es entwickelt sich Schritt für Schritt, streng gesetzmäßig, durch die Hingabe des Selbst. Wir müssen erkennen, dass jene, die das Leben wollen, Leben geben müssen; die Liebe wollen, sich liebenswert zeigen müssen; die Freunde wollen, freundlich sein müssen, und die eine Kooperation wollen, zusammenarbeiten müssen, indem sie ihr Selbst mit Hingabe darauf ausrichten, anderen nun Licht, Stärke, Gesundheit oder Verständnis zu bringen. Diese sind eins in Ihm.

Wir wollen unsere negativen Gedanken durch positive ersetzen, indem wir nicht unfreundlich von jemand denken, sondern von allen freundlich denken und sprechen. Wir wollen uns darin üben, freundliche Gedanken für jene zu hegen, die uns verletzen und keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, um eine kleine freundliche Tat zu tun, um die Bürde eines anderen zu erleichtern. Wir wissen, wie Er sich unser Leben wünschte und sollten danach leben. Beginnen Sie jetzt! Arbeiten Sie daran! Arbeiten Sie eifrig und beständig. Wir wollen uns stets die Haltung des Geistes in uns bewusst machen, denn diese Haltung bewirkt alles, was Frieden, Harmonie und Verständnis hervorbringt, oder aber sie weckt jene widerstreitenden Kräfte, die Unruhe und Schwierigkeiten schaffen. Wenn wir das Richtige tun wollen, dann werden wir feststellen, dass der Geist der Unruhe stets gegenwärtig ist; er sollte jedoch von Tag zu Tag mehr aus unserem Geist ausgeschlossen werden und durch Gedanken des Friedens, der Harmonie und des Verständnisses ersetzt werden - nicht in latenter Form, sondern als aktive Kraft. Auf diese Weise verleihen wir dem Ausdruck, wonach wir suchen.

Es ist eine Einheit im Geist, eine Einheit im Vorsatz, die wir alle suchen müssen; die Rechtschaffenheit in dem Wissen um Gott - Seiner Gesetze, Seiner Gebote - nicht zum Vorteil des Selbst, sondern anderer, die weniger stark sind; nicht zur eigenen Erbauung, sondern damit Stärke und Kraft von uns auf jene anderen überfließe. Wir wollen Harmonie suchen, denn Harmonie führt zu Frieden, Frieden zu Verständnis und Verständnis zur Erleuchtung.

Wir selbst können von allein nichts tun; daher wollen wir in der Meditation das Wissen um das innere Licht suchen. Legen Sie für jeden Tag eine Zeit für Gebet und Meditation fest, vorzugsweise bei Sonnenaufgang; beruhigen Sie den physischen Körper, reinigen Sie ihre Emotionen und warten Sie auf den Herrn. Wir wollen uns Gott ganz nähern, und Er wird sich ganz nahe zu uns begeben.

Wenn wir in die Meditation eintreten, wollen wir uns die Kräfte der Harmonie und Liebe in Aktion vorstellen. Indem wir das Wissen um die Kooperation in Gedanken und Handlungen in die Praxis umsetzen, wird Sein Frieden, der jenseits allen Verstehens liegt, über uns kommen, und wir werden erkennen, dass wir Sein Kanal sind. Er hat versprochen, dass Kraft, Stärke, Freude, Leben und Licht jenen nicht vorenthalten werden, die diese Einheit in Seinem Namen suchen.

Die Erkenntnis der Kooperation

Wenn wir die perfekte Kooperation in Ihm erkennen, dann werden wir auch um unser Einssein mit den Schöpferischen Kräften des Universums wissen. Das Selbstinteresse wird ausgelöscht. Die im Dienen gefundene Freude und das Glück werden in unseren Herzen regieren. Unser Körper und Geist werden vollkommener arbeiten, da die Schöpferische Kraft, die stets in allem ihren Ausdruck sucht, in uns geweckt wurde. Das Verständnis wird so leise kommen wie die stillen Schatten der Nacht, und Sein immerwährender Frieden wird in unseren Herzen leben.

Wahrscheinlich gibt es keine bessere Möglichkeit, diese Erkenntnis zu illustrieren, als die Erfahrungen einiger Menschen zu zitieren, die Licht und Verständnis durch die Kooperation suchten.

„Durch die Erfahrung der Kooperation wurde ich in einen größeren Bereich des spirituellen Verständnisses geführt und erkenne, dass ich ein Kanal bin, durch den Sein Wille geschieht.“

„In meinen Prüfungen erfuhr ich in unserer Studiengruppe ein Gefühl der Kooperation, und durch ihre Gebete und Meditationen erkenne ich, dass mir nur Gutes widerfahren kann. Alle Furcht fiel von mir ab. Ich wusste, dass Gerechtigkeit und Gnade obsiegen würden. Ich bekam ein Gefühl der Zufriedenheit, der Bereitwilligkeit, alles in Seine Hände zu legen und ich erkannte, dass alles gut war.“

„Durch die Kooperation in unserer Studiengruppe war ich in der Lage, meinen eigenen, individuellen Sinn in Beziehung zum allumfassenden Sinn des Lebens zu verstehen. In den Zeiten, in denen unsere Kooperation am stärksten war, konnte ich fühlen, dass ich ein vollkommener Kanal war, durch den sich Gott offenbarte. In den Nächten, die auf einen solchen Einklang folgten, hatte ich Visionen und Träume, die für mich Zeugnisse von Wachstum und Entwicklung waren.“

[...]